

Erfahrungsbericht

## University of Limerick

Wintersemester 2023/24 – Studiengang an der FU: BA Publizistik und Kommunikationswissenschaft

### Vorbereitung

Die Bewerbung sowohl an der Gasthochschule als auch an der FU verlief grundsätzlich sehr angenehm. Jegliche Fragen wurden immer zeitig und umfassend von den Koordinatoren beantwortet. Die einzige wirkliche Planung, die benötigt wurde, war die sprachliche Vorbereitung, die ich durch den Englisch-Test an der FU nachweisen konnte. Dieser verlief reibungslos und angenehm.

Irland und die University of Limerick waren zunächst meine zweite Wahl, weshalb ich zugegebenermaßen etwas planlos in den Austausch geraten bin. Da das Herbstsemester in Irland bereits im September startet, hatte ich außerdem etwas weniger Zeit, Hausarbeiten für die FU zu erledigen. Daher kann ich nur empfehlen, so viel wie möglich vor dem Beginn des Austauschs zu erledigen, um Stress zu vermeiden. Ich bin Anfang September nach Dublin geflogen, zwei Tage vor Beginn der Orientierungstage, die entgegen meiner Erwartungen ungewöhnlich sonnig und warm waren. Es gab viele tolle kulturelle Veranstaltungen und Gelegenheiten, andere Studenten und den Campus kennenzulernen, was sehr spannend und hilfreich war. Die Koordinatoren waren sehr motiviert und haben sich viel Mühe gegeben, uns alle willkommen zu heißen und uns bei der Integration, der Unterkunft und der Kurswahl zu helfen - von irischen Tanzaufführungen bis hin zu Kochkursen war alles dabei.

### Unterkunft im Gastland

Die Wohnungssuche in Irland war definitiv die größte Herausforderung und ich würde jedem empfehlen, sich so früh wie möglich darum zu kümmern. Der Wohnraum ist generell knapp und die Plätze in den Studentenwohnheimen werden per Lotterie vergeben. Wenn man keinen Wohnheimplatz bekommt, sollte man aber nicht gleich den Mut verlieren. Für die Wohnungssuche würde ich jedem die Internetseite [daft.ie](https://www.daft.ie) empfehlen. Dort inserieren viele Vermieter und auch Studenten, vor allem zu Beginn des Semesters. Auch die

Informationen des Erasmus-Teams der Universität in Limerick waren sehr hilfreich und wenn man Zweifel an der Seriosität einer Wohnung oder eines Zimmers hatte, konnte man jederzeit eine E-Mail für einen Betrugscheck schicken. Auf jeden Fall war das Erasmus-Team immer ansprechbar und hat mir, da ich selbst keinen Platz im Studentenwohnheim bekommen habe, sogar noch zwei Wochen vor Semesterbeginn eine tolle Unterkunft außerhalb des Campus vermittelt.

### **Studium an der Gasthochschule & Lernerfolg**

Das Studium an der Gasthochschule war unglaublich gesellig und angenehm. Der Campus der Universität ist sehr groß und hat den Anschein einer kleinen Studentenstadt, was mich sehr an den Universitäts- und High-School-Spirit, den man aus den amerikanischen Filmen kennt, erinnert hat. Um den Einstieg in die Uni-Kultur gerade am Anfang zu erleichtern, gab es auch ein Buddy-Programm, das ich jedem empfehlen kann, da man viele kulturelle Dinge in der Umgebung kostenlos machen kann und gleichzeitig Studenten kennenlernt und Freundschaften schließt. Ich persönlich fand es auch super, um vor allem vor dem Austausch noch ein paar Fragen über das Leben in Irland, das Wetter, die Uni etc. zu stellen.

Da die Universitäten in Irland Herbst- und Frühjahrssemester haben, beginnt das Semester hier bereits Anfang September. Im Vergleich zur Freien Universität gibt es in Irland Midterms, Assignments und auch noch die Klausuren, welche gegen Ende des Semesters stattfinden. Die Unterrichtssprache war Englisch und das Studienniveau war deutlich niedriger bzw. der Lernaufwand geringer. Obwohl die Lehrinhalte grundsätzlich leichter zu bewältigen waren, war der Zugewinn an fachlicher Kompetenz sehr groß. Gerade in meinem Fachbereich der Kommunikationswissenschaft gab es in Irland unglaublich interessante und praxisnahe Seminare, die mich mehr als begeistert und inspiriert haben. Auch die Ausstattung der Gastuniversität, vor allem im journalistischen Bereich, war sehr gut und vielfältig. Besonders gut hat mir der Broadcasting Room gefallen, in dem wir eine perfekte Moderationssimulation durchführen konnten und auch die Unterstützung durch die Professoren war unglaublich toll. Anders als sonst in Deutschland ist das Verhältnis zu den Professoren in Irland sehr freundschaftlich, man duzt sich und kann wirklich jede Frage stellen.

Noch kurz zur Kurswahl: Diese kann manchmal etwas schwierig sein, da sich die Kurse oft überschneiden, besonders wenn man Kurse aus verschiedenen Fachbereichen wählt. Die zuständigen Erasmus-Koordinatoren sind aber super hilfsbereit und am Ende konnte ich sogar ein Seminar belegen, das eigentlich nicht für Erasmus-Studenten zugelassen war, also einfach fragen.

### Alltag und Freizeit

Alltag und Freizeit konnten in Irland super einfach und abwechslungsreich gestaltet werden. Zum Beispiel gab es wirklich unzählige Sportangebote. Zu Beginn des Semesters fand eine Art Sport- und Gesellschaftsmesse statt, bei der jede Gesellschaft und jeder Club vorgestellt wurden. Besonders beliebt unter den internationalen Studenten war die Outdoor Society, die regelmäßig Wanderungen und Ausflüge zu den Nationalparks in Irland organisiert. Ich persönlich habe mich für die Dance Society entschieden, die im Laufe des Semesters viele verschiedene Workshops und wöchentliche Kurse in Hip-Hop und Contemporary Dance angeboten hat. Diese Gruppe entwickelte sich während meines Aufenthalts zu einer unglaublich tollen Community, die mir viele wertvolle Freundschaften beschert hat.

Reisetechnisch hatte die Universität in den ersten 6-7 Wochen jedes Wochenende einen Ausflug für Erasmus-Studenten geplant, für den man sich gegen einen gewissen Preis anmelden konnte. Regional gab es auch sehr viel zu sehen. Ein besonders gängiger und schöner Wochenendausflug war der Milk Market in der Innenstadt, welcher immer voller verschiedener Stände, Shops, und Leben ist.

Die Universität bewährte sich auch in Bezug auf die Integration. Das beliebte Universitätspub hatte jeden Abend in der Woche ein anderes Motto. Da viele irische Studenten am Wochenende zurück zu ihren Familien gehen, waren die Freitage als "International Night" bekannt und immer sehr lustig und beliebt unter allen internationalen Studenten. Wenn es um das Feiern in der Stadt geht, waren für Studenten die Wochentage Dienstag, Donnerstag und Samstag besonders beliebt, und da die Busse ab ca. 23 Uhr aufhören zu fahren, war Uber bei jedem das bevorzugte Transportmittel.

Die Lebensqualität in Irland ist sehr hoch, und die Preise sind grundsätzlich teurer als in

Deutschland. Die Miete war für mich deutlich höher als in Berlin, bis zu 900€ im Monat, und das Lebensmitteleinkaufen im Lidl hat sich für meine Mitbewohner und mich als am günstigsten erwiesen. Da ich mich vegan ernähre, bin ich auch oft für Kleinigkeiten in einen Supermarkt namens SuperValu gegangen, der eine wirklich riesige Auswahl an Essen hat, jedoch auch deutlich teurer ist. Ich habe außerdem sehr gute Erfahrungen mit der Young Adult Leap Card gemacht, die man mit einer Monatskarte vergleichen kann und mit der man kurze Busstrecken bezahlt und Rabatte auf Ticketpreise erhält. Da es viele nahegelegene schöne Städte, Schlösser, Burgen und andere Sehenswürdigkeiten gibt, war es gegen Ende eine der besten Investitionen.

### **Interkulturelle Erfahrungen/ Europäische Erfahrung**

Die irische Kultur hat mich – besonders, da ich vorher kaum Erfahrungen damit gemacht hatte – mehr als begeistert. Alle Iren waren unglaublich freundlich und zuvorkommend, und ich habe wirklich nur gute Erfahrungen gemacht. Die irische Pub-Kultur, die international bekannt ist, hat sich auf jeden Fall zu Recht bewährt. Obwohl ich generell wenig Alkohol trinke, konnte mich die lustige, gemütliche und gemeinschaftliche Pub-Kultur doch ab und zu zu einem Cider oder einem Baby Guinness überreden. Iren sind außerdem sehr humorvoll, und auch wenn der Akzent zu Beginn etwas schwieriger zu verstehen war, konnte ich mich schnell damit anfreunden. Das Wetter war tatsächlich nie kälter als 7 Grad und ist wirklich vielfältig. Obwohl es ratsam ist, immer einen Regenschirm dabei zu haben, gab es kaum Tage, an denen nicht die Sonne und auch mehrere Regenbögen zum Vorschein kamen. Mein Austausch hat mir definitiv gezeigt, wie schön es ist, Teil der EU sein zu können. Besonders mit den anderen Erasmusstudenten war immer ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu spüren, wofür ich sehr dankbar bin. Die Möglichkeit zu haben, mit finanzieller Unterstützung in einem anderen Land zu studieren, ist ein unglaubliches Privileg, das ich nur jedem empfehlen kann.

## Fazit

Mein Regenschirm und meine Leap Card waren meine ständigen Begleiter während meiner Zeit in Irland, und die Gewohnheit, höflich zu fragen, wie es jemandem geht, ohne eine Antwort zu erwarten, ist ebenso üblich wie die irische Art, bei jedem Wetter Sportkleidung, Shorts und T-Shirts zu tragen.

Irland war eine der schönsten Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe und hat mit seiner wunderschönen grünen Landschaft, den freundlichen Menschen und den atemberaubenden Küsten so viel mehr zu bieten, als man sich vorstellen kann. Ich würde mich jederzeit wieder für die freundliche und einladende Atmosphäre auf dieser vielfältigen und wunderschönen Regenbogeninsel entscheiden.